

Zwischenbericht über die Durchführung des Haushaltes 2018

1. Vorbemerkungen

Traditionell berichtet der Kämmerer in der Oktobersitzung des Stadtrates über die Durchführung des laufenden Haushaltes und erstellt eine Prognose für das Ergebnis des Haushaltsjahres. Zum besseren Verständnis werden den Stadträten eine Ergebnis- und Finanzrechnung mit Konten übersandt, welche das Ist 2017, den fortgeschriebenen Ansatz, das Ist zum Stichtag sowie die Prognose zum Ende des Jahres enthalten. Weiterhin ist eine Übersicht über die Investitionen mit den Zahlen des Ansatzes sowie der Prognose beigelegt.

Grundsätzlich wurde bei der Prognose der Erträge das IST zugrunde gelegt, es sei denn, es liegen verlässliche Informationen vor, die eine Erhöhung gestatten. Bei den Einzahlungen wurde vorsichtiger geschätzt. Hier wurde zum IST nur die Hälfte der noch offenen Posten bis zum Jahresende addiert.

Bei den Aufwendungen und Auszahlungen wurde grundsätzlich der Ansatz genommen. Ausnahmen waren eine bereits erfolgte Ansatzüberschreitung bzw. es lagen Informationen vor, dass der Ansatz nicht ausgeschöpft wird.

Bei den Abschreibungen und Erträgen aus der Auflösung der Sonderposten wurde der fortgeschriebene Ansatz übernommen.

Stichtag des IST bildet der 28.09.2018.

2. Ergebnisrechnung

Die fortgeschriebenen Planansätze der Erträge liegen rund 600.000 € über der Prognose von 14.198.189,08 €. Jedoch gibt es bei den einzelnen Konten gravierende Unterschiede. So liegt die Prognose der Gewerbesteuer weit unter dem Ansatz, während sich die Anteile an der Einkommens- und Umsatzsteuer ausgleichen. Bei der Umlage der Gewässerbeiträge ist nicht klar, ob die Veranlagung noch in diesem Haushaltsjahr erfolgt. Die Realisierung der Sanierung der Schleusenbrücke inklusive der Fördermittel wurde auf 2019 verschoben.

Bei den Aufwendungen liegt die Prognose in Höhe von 14.100.818,45 € etwa 700.000 € unter dem fortgeschriebenen Ansatz. Zurückzuführen ist dies zum einen auch wieder auf die Verschiebung der Baumaßnahme an der Schleusenbrücke, auf geringere Erstattungen an andere Gemeinden für die Betreuung kommunaler Kinder und Einsparungen im Bereich der baulichen Unterhaltung.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass der geplante Jahresüberschuss in der Prognose um rund 85.000 € auf 97.370,63 € gestiegen ist.

3. Finanzrechnung

a. Laufende Verwaltung

Die Prognose der Einzahlungen aus der laufenden Verwaltung liegt um 632.475,92 € unter dem fortgeschriebenen Ansatz. Auch hier ist ein Teil des Defizits der Schleusenbrücke geschuldet. Aber auch die prognostizierten Einzahlungen der Realsteuern (Grundsteuer A, B, Gewerbesteuer) und Umlage der Gewässerbeiträge führen zu einem Minus. Weiterhin wird die Wohnungsbewirtschaftung zukünftig über einfache Umbuchungen erfasst und betrifft somit die Finanzrechnung nicht mehr.

Demgegenüber stehen auch geringere Auszahlungen in Höhe von ca. 332.000 €. Die Gründe hierfür liegen vor allem bei der Schleusenbrücke, aber auch bei vielen Ansatzunterschreitungen bei den Personal- und Bewirtschaftungsauszahlungen.

Somit verschlechtert sich das Ergebnis der Finanzrechnung aus der laufenden Verwaltung von 433.000 € auf 132.428,99 €.

b. Investitionen

Für die Erststellung der Prognose wurden die einzelnen Investitionsmaßnahmen betrachtet. Ursprünglich war ein Saldo in Höhe von -1.428.100 € geplant. Die Prognose verringert dieses Saldo geringfügig auf -1.427.237,23 €. Die Änderungen bei den einzelnen Investitionen sind der Übersicht mit den Investitionen zu entnehmen.

Da hier auf die Ansätze im Haushaltsplan Bezug genommen wird, sind die gebildeten Reste aus 2017 nicht einzeln erkennbar.

c. Finanzierungstätigkeit

Hier handelt es sich um die Tilgung des bereits aufgenommenen Investitionskredites.

d. Ergebnis Finanzrechnung

Insgesamt schließt somit die Finanzrechnung mit einem Saldo von -1.307.629,40 € ab. Stellt man dem den Bestand der Finanzmittel zu Beginn des Haushaltsjahres gegenüber, verbleiben zum 31.12.2018 noch 931.470,00 € auf dem städtischen Konto.

Somit muss nach gegenwärtigem Stand die Kreditermächtigung nicht genutzt werden und das Jahr kann ohne neue Kredite abgeschlossen werden. Die Kreditermächtigung gilt aber für das Haushaltsjahr 2019 weiter.

Mit Stand vom 09.10.2018 haben wir auf unseren Konten ein Guthaben von rund 1.457.000 €.

Ich bitte zu beachten, dass die vorgelegten Zahlen eine Prognose und kein Ergebnis darstellen.

Hinz
Leiterin Amt für
Finanzen/Investitionen